

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 44.

Mittwoch 8. Juni

1853.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
(Bekanntmachung).

Durch Dekret K. Finanzkammer v. 24. v. Mts. ist dem Waldschütz Gaus von Neubulach an der, im Monat Januar d. J. von frevelhafter Hand an seinem Baumgut erlittenen Beschädigung eine Entschädigung aus der Kammerkasse zu Theil geworden, was hiemit h. Auftrage zu Folge veröffentlicht wird.

Den 1. Juni 1853.

K. Forstamt.
W. Eckardt.

Calw.

(Auswanderung).

Wer an die ledige Anna Maria Weippert von Deckenpfromm, welche ohne Bürgschaftstellung auswandert, irgend Ansprüche zu machen hat, wolle sie innerhalb 8 Tagen bei dem Gemeinderath Deckenpfromm geltend machen, da, wenn sich in dieser Zeit keine Hindernisse ergeben, der Auswanderung statt gegeben wird.

Den 4. Juni 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Kontingentsgrenze für 1853).

Diese Grenze bildet im hiesigen Bezirke nach der Bekanntmachung im Staatsanzeiger vom 3. d. M. die Nummer 144, was auf diesem Wege zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 5. Juni 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Auswanderung).

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der ihnen verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten nach Amerika ausgewandert:

Anna Maria Rentschler, Wittwe von Würzbach mit 2 Söhnen.
Gottlieb Rentschler, ledig von da.
Den 6. Juni 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Haus- und Felderverkauf).

Die in diesem Blatte beschriebene Liegenschaft des verstorbenen Bierwirths Christian Herrmann von hier kommt am

Montag den 13. Juni

Nachmittags 1 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle zum drittenmal zur öffentlichen Versteigerung. Kaufsliebhaber wollen sich einfinden.

Den 6. Juni 1853.

K. Gerichtsnotariat.
Magneau.

Liebenzell.

(Holzabfuhrtermin).

Bei einer Estrade von 12 fr. für jeden Langholzstamm oder Kloz, so wie für jede Nummer Kastenholz oder Wellen ist das im vorigen Spätjahr schon verkaufte Scheidholz, soweit es nicht bereits geschehen, binnen 10 Tagen aus dem Walde zu schaffen.

Den 6. Juni 1853.

Revierförster
Bechtner.

Calw.

(Ausstattung der Schulstufen mit

GrundEigenthum).

Die gem. Ämter haben bis 25. d. M. die seit dem 1. Jan. 1852 erfolgten weiteren GüterErwerbungen für die Schulstellen zu berichten.

Den 7. Juni 1853.

K. Gem. Oberamt.
Fromm. Fischer.

Calw.

(Gebäude-Steuer-KatasterRevision). Diese hat für das StaatssteuerKataster auf den 1. Juli d. J. wieder vor sich zu gehen.

Die Steuerfah-Behörden und Steuerfah-Aktuare werden unter Verweisung auf die bekannten Vorschriften, insbesondere die MinisterialVerfügung vom 30. Juli 1840

Reg. Bl. S. 328,

hievon zur Nachachtung unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß ihnen die Aenderungs-Tabellen in Bälde werden zugesendet werden.

Den 7. Juni 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Afford von MaurerArbeit).

Die Wiederherstellung einer eingestürzten Straßenzümmung an der Calw-Hirsauer Straße Markung Calw wird am

Donnerstag den 9. d. M.

Nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Absteich verankert, wozu tüchtige Maurenmeister eingeladen werden. Die Boranschlagssumme beträgt 80 fl.

Den 7. Juni 1853.

K. Straßenbauinspektion.
Feldw. z.

W ü r t t e m b e r g .

Am nächsten

Freitag den 10. Juni

Morgens 8 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhause das Aufmachen von ungefähr 100 Klafter Holz im Aufstreich veranordnet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Juni 1853.

Schultheissenamt.

Luz.

D e n n j ä c h t .

(Liegenschaftsverkauf).

Am

Donnerstag den 7. Juli

von Morgens 8 Uhr an

wird man die zur Gantmasse des entwichenen Zimmermeisters Christof Mezier von Unterreichenbach gehörige, (größtentheils auf hiesiger Markung gelegene) Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen, bestehend in

1) einer zweistöckigen Behausung mit mehreren Wohnzimmern, Keller und Stallung, Aufschlag 450 fl.

2) ein kleines Scheuerle dabei 60 fl.

3) 12 Rth., und $\frac{1}{2}$ Brtl. 15 Rth. Baum- und Grasgarten beim Haus 18 und 80 fl.

4) 1 Brtl. zu Garten gerichteter Wildfeld 100 fl.

5) 3 Brtl. 6 Rth., und $\frac{1}{2}$ B. 4 Rth. Baufeld 200 fl.

Unterreichenbacher Markung

6) 1 Brtl. Wiesenrain im Thal mit 6 Rth. Land 90 fl.

7) $\frac{1}{2}$ Brtl. 1 Rth., und $\frac{1}{2}$ B. 1 Rth. Wiesen 300 fl.

8) $\frac{1}{2}$ an $2\frac{1}{2}$ Brtl. $7\frac{1}{2}$ Rth. Wiesen 153 fl.

9) ca. 44 Rth. Garten und Weg zum Haus 25 fl.

Zusammen 1481 fl.

Kaufsliebhaber werden mit dem Beirath eingeladen, daß die Verhandlung unter Bezugnahme des Art. 55 des Erbesetzes in Unterreichenbach stattfindet und daß vorzugsweise dieses Anwesen für einen tüchtigen Zimmermann vortheilhaft wäre, indem es bei 5 laufenden Werken, die in letzterem Orte bestehen, an einem solchen nicht fehlen sollte.

Den 6. Juni 1853.

Schultheissenamt.

Rothfuß.

D e n n j ä c h t .

(GläubigerAnruf).

Sämmtliche Gläubiger des Tagelöhners Jakob Bernhard Wurster von da und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Anna Maria, geb. Pfrommer werden hiedurch zu Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen auf dem Rathhause zu Dennjacht am

Freitag den 10. Juni

Morgens 8 Uhr

unter dem Anfügen veranlaßt, daß nach der jetzt schon klaren Sachlage nicht einmal der Pfandgläubiger vollständige Befriedigung erhält, vielweniger für alle weiteren Gläubiger eine solche in Aussicht steht.

Den 28. Mai 1853.

R. Amtsnotariat Liebenzell.

Röhm, Alf.

S o m m e n h a r d t .

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Gantmasse der Michael Weber, Hirschwirths Wittwe dahier wird am

Montag den 20. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

die vorhandene Liegenschaft und zwar: Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung unter Einem Dach, mit einem Anstoß und Keller, die Pirthskraft zum Hirsch, mit dinglichem Recht,

$12\frac{1}{2}$ Mrg. 40 Rth. Mäh-Gras- und Brandfeld

$\frac{1}{2}$ Mrg. 31,2 Rth. Grasgarten

$\frac{1}{2}$ Mrg. 1,6 Rth. Wiesen

3 Mrg. 1 Brtl. $16\frac{1}{4}$ Rth. Wald und

1 Mrg. 3 Brtl. $11\frac{1}{4}$ Rth. Wiesen Altbulacher Markung

auf dem Rathhaus in Sonnenhardt, zum zweitenmal in Aufstreich gebracht, und wird dem Meistbietenden unbedingt zugeschlagen

Feinach, 13. Mai 1853.

R. AmtsNotariat.

C. F. Kerler.

D e r k o l l b a c h .

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Martin Schaitle, Bauerns dahier, wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in der Hälfte an

einer zweistöckigen Behausung unten im Dorf, an einer Scheuer, an einem Keller mit Uebergebän, an einer Bachhütte.

Garten

die Hälfte an 2 B. an der Ortsgasse.

Wiesen

die Hälfte an

2 M. $\frac{1}{2}$ B. 3 R.

an 1 M. $2\frac{1}{2}$ B. 15 R. beim Haus,

an 1 M. $1\frac{1}{2}$ B. 17 R. im Brühl.

Bau und Mähfeld

die Hälfte

an $1\frac{1}{2}$ B. $12\frac{1}{2}$ R.

an 10 Mrg. der Heuaker

an 5 M. der Hofstattacker

an 8 M. 1 B. 9 R. der Heuaker.

Aufschlag 1693 fl.

wird am

Samstag den 18. Juni

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathszimmer dahier im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber und zwar hier unbekannt mit Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 21. Mai 1853.

Schultheiß Schnürle.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w .

(Tuchmacher-Handwerkzeug- u. Fahrnißverkauf).

Im Hause des Tuchmachers Neumann im Biergäßle wird nächsten

Donnerstag den 9. Juni gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

a) Vormittags

Fahrniß durch alle Rubriken

b) Nachmittags

1 Tuchmacherwebstuhl mit Maschi-

ne,

1 40r

1 54r

1 70r

1 66r

1 120r und

1 140r Geschirr.

Liebhaber werden eingeladen.
Baither.

C a l w.

**Gut erhaltenes Sauer-
kraut empfiehlt
Christof Widmann.**

P f o r z h e i m.

Eine in der Stadt gelegene Ziegel-
hütte mit Scheune und Stallung und
sonst noch erforderlichen DekonomieGe-
bäuden mit allen Bequemlichkeiten, an
der Hauptstraße von Pforzheim nach
Calw gelegen, welche sich zu jedem
Geschäft eignen würde, ist unter an-
nehmbaren Bedingungen billigst zu
verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Seligmann Schlesinger.

T i e f e n b r o n n.

(Frucht Verkauf).

Donnerstag den 9. Juni

Nachmittags 2 Uhr

werden dahier nachstehende Zehentfrüch-
te öffentlich versteigert:

120	Scheffel	Dinkel
18	"	Abzug
70	"	Haber
3	"	Einforn
20	"	Gerste
10	"	Roggen und Weizen

C a l w.

Turn Versammlung

nächsten Freitag Abend 1/2 9 Uhr.

Allgemeine Versorgungsanstalt
in

Großherzogthum Baden.

(Bekanntmachung).

Wir haben die erledigte Geschäfts-
freundsstelle in Calw dem Herrn
Kaufmann Ferdinand Georgii allda
übertragen, was wir hiemit zur öffent-
lichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe 21. Mai 1853.

Verwaltungsrath.

Unter Bezugnahme auf vorstehende
Bekanntmachung bitte ich diejenigen
Personen, welche neue Einlagen oder
Zuzahlungen auf bereits bestehende An-

stalten machen wollen, sich an mich zu
wenden; auch bin ich bereit, jede zu
wünschende Auskunft über diese solide
und gemeinnützige Anstalt zu geben.
F. Georgii.

C a l w.

Jakob Bollmer hat 1 Mrg. Heu-
gras beim Hafnerbrünnle zu verkauf-
ten.

C a l w. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
genbrezeln zu haben bei

Beck Schwämmle.

C a l w.

Bei Gärtner Klöpfer sind sehr
schöne Gurkenpflanzen zu haben.

C a l w.

Eine Stubenkammer, eine Dehn-
kammer und Platz zu Futter hat zu
vermieten

Katharine Stikel.

C a l w.

**Beachtenswerth für Aus-
wanderer.**

Die Reise über Havre nach New-
York, Abfahrten am 20. 30. Juni
10. 20. u. 30. Juli, kann bei mir
äußerst billig bedungen werden,
nemlich:

à 54 fl. ab Mannheim über
Rotterdam und Havre oder
59 fl. ab Rehl über Straßburg,
Paris und Havre.

Unter Zusicherung solidester Beför-
derung empfehle ich mich zum Abschlus
von Ueberfahrts-Verträgen bestens.

Aug. Schnauser
bei der untern Brücke.

C a l w.

Am 28. Mai ist auf dem Markt
ein Schirm stehen geblieben, der recht-
mäßige Eigenthümer kann ihn bei Ja-
cob Kaufmann abholen.

C a l w.

Das Heugras von meinem Berg
verkaufe ich mit dem Bemerkten, daß
eine zur Aufbewahrung desselben ge-
baute Hütte in Bereitschaft steht.

Werkmeister B e r n e r.

D s t e l s h e i m.

Gemeinderath Gai er verkauft ei-
nen zweispännigen guten Rosswagen
am

Dienstag den 14. Juni

Vormittags 10 Uhr

in seinem Hause.

C a l w.

In einem hiesigen Privathause wird
seit einiger Zeit ein grüneidener Re-
genshirm vermist; sollte er irgendwo
stehen geblieben sein, so wird gebeten,
ihn an Ausgeber dieß abzugeben.

C a l w.

Allen meinen Freunden und Be-
kannten, von denen persönlich Abschied
zu nehmen ich verhindert war, sage
ich auf diesem Wege ein herzliches Le-
bewohl. A. H.

Landwirthschaftl. BezirksVerein.

(Aufmunterung zum Tabakbau —
Fortsetzung zu dem Auffaz in No. 26).

Nachdem die Tabakspflanzen im
Samenbete die gehörige Stärke erreicht
haben, ist es Zeit, dieselben auszusäen,
und wird hiezu in den nächsten besseren
Tagen geschritten werden können. Die
Pflanzen können von Gärtner Gehring
bezogen werden, der auch beauftragt
ist vom landw. BezirksVerein auf des-
sen Rechnung auf Verlangen das Ge-
schäft des Säens vorzunehmen, worin
er bereits Erfahrung und Gewandtheit
besitzt. Als Maßstab für den Bedarf
des Einzelnen ist zu bemerken, daß bei
einer Entfernung der Pflanzen von
2 1/2' allweg auf den wirt. Morgen
7680 Stück erforderlich sind. Aus-
wärtigen, die bei dem landw. Vereine
um Pflanzen eingekommen sind, werden
dieselben wohl verpackt per Boten zu-
gestellt werden.

Für denjenigen, der seinen Tabak
selbst aussäen will, diene als Belehr-
ung hierüber Folgendes. Nachdem das
Feld durch mehrmalige Behandlung,
den frühern hierüber gegebenen Anwei-
sungen gemäß, die nöthige Lockerung
und Milde erhalten hat, und von den
letzten durchdringenden Regengüssen ge-
hörig abgetrocknet ist, werden entweder
mit einem Instrumente, das Jeder selbst
machen kann, nemlich einem großen Re-
ßen (sog. Marqueur), dessen 4 Zähne

je $2\frac{1}{2}'$ von einander entfernt sind, kreuz und quer über das Feld Linien gezogen, deren Durchkreuzungspunkte den Standort für die Pflanzen bezeichnen, oder es werden einfach Stufen auf die angegebene Entfernung gemacht, und die Pflanzen hineingesetzt, was besonders eine spätere Nachhilfe mit Lauche, Gerberhaare, Malz-Keimen und dgl. sehr erleichtert.

Da die jungen Pflanzen dem Würmer- und Schneckenraße sehr ausgesetzt sind, so hat man in den ersten Tagen nach dem Besetzen fleißig nachzusehen, ob keine Pflanzen abgegangen sind, und die fehlenden sogleich zu ersetzen, um eine möglichste Gleichmäßigkeit in der Reife des Blattes, und dadurch also einen höhern Werth des Produktes zu erzielen.

Sind die Pflanzen nach 10—14 Tagen schön angewachsen, so kann bereits ein erstes Behacken vorgenommen werden, das um so nothwendiger sein wird, als schnell eintretende Wärme auf das bis jetzt anhaltende nasse Wetter dem Boden eine harte Kruste geben wird, die der Erwärmung des Bodens und dem Pflanzenwachsthum höchst hinderlich ist. Hierbei ist es gut, den Boden leicht in der Art an die Pflanzen heranzuziehen, daß die Blätter etwas zusammengedrückt werden, ohne daß jedoch das Herz mit Erde bedeckt wird, was Fäulniß erzeugen würde. Durch dieses leichte Anziehen der Erde wird der unterirdische Stamm der Pflanze verlängert, eine stärkere Wurzelbildung begünstigt, und es tritt das Herz mit desto stärkerer Kraft hervor.

Von den weitern Arbeiten in spätern Artikeln.

Alzenberg 6. Juni 1853.

Der landw. Vereins-Secretär.
Eugen Horlacher.

Der Bauernfänger.

(Fortsetzung).

„Das heißt, für Vater Martin fehlt noch das Wichtigste, der eigentliche Fänger und das Geld. Nur den Helfersbelfer, welcher den Aktenarius gespielt, hat mein Josef durch Zufall bekommen und gleich festgehalten, er hat

noch mit ihm eine Confrontation zu bestehen und wird darum erst nachkommen, wenn die Untersuchung, welche doch nur eine vorläufige sein kann, gelassen ist. Erinnern Sie sich eines gewissen Flachs?“

„O ja, Ihres gewesenen Kammerdieners, der so viel fremde Sprachen konnte und in der ganzen Welt gewesen war.“

„Dessen Sohn ist der eigentliche Räuber, der den ehrlichen Martin um seine Erbschaftsgelder betrogen hat, Sein Gumpen, welcher durch unsern geschicktesten Beamten zum Geständniß vermocht wurde, hat ihn angegeben. Der alte Flachs hatte mich so vielfach übervorthelt, daß ich ihn endlich verabschiedete: er hatte sich mit Recht oder Unrecht ein kleines Vermögen gesammelt. Seines Knaben entsinne ich mich nicht mehr, die Sache ist vielleicht fünfzehn, achtzehn Jahre her. Der Bursch soll dann von Kindheit an sein Talent in Ränken und Vübereien, ausgebildet haben, und die Liste der Abscheulichkeiten, wodurch er dann seine Existenz nach dem Tode seines Vaters gestiftet, ja zuletzt zu einer glänzenden gemacht, übersteigt alle Begriffe.“

„Wie ist er denn mit dem alten Biber zusammengekommen?“

„Er hat seine Tochter zufällig getroffen, mit ihr Bekanntschaft angeknüpft, diese, in ihrer Offenherzigkeit, hat über die Angelegenheit die ihren Vater nach Berlin geführt, geplaudert — so hat er alle Fäden gehabt, dann hat Verkleidung, falscher Bart, Brille, Schminke, was weiß ich Alles! helfen müssen, er soll darin durch öftere Uebung eine wahre Meisterschaft besitzen — und so ist kaum zu hoffen, daß er noch im Bereiche der Gefahr verweilt. Er wird seine zusammengeschwindelten und geraubten Schätze wohl nach Amerika gerettet haben.“

„Ja, dann thut mir der arme Biber leid!“ sagte der Inspektor. „Dann kommt er auch um seinen Hof.“

„Nun, nun, Walter! da wollen wir schon helfen,“ versetzte der Graf. — Er hatte durch Josef erfahren, wie es stand, und war, wie immer, bereit, seinen Eingeseffenen ein Helfer in der Noth zu sein.

Die Gräfin ging auch schon am

Nachmittage hinunter, um den Kranken mit dieser Nachricht zu erfreuen. Ihr selbst war es das wohlthwendigste Gefühl, mit welcher Herzlichkeit sie überall von den Begegnenden begrüßt und willkommen geheißen wurde — hier war die alte Anhänglichkeit noch nicht vergiftet, und die ehemalige Guts-herrschaft verdiente sie auch.
(Schluß folgt).

Frucht etc. Preise

in Calw am 4. Juni 1853.

	pr. Schöffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	16 —	15 7	14 24
Dinkel	6 30	6 4	5 48
Haber	5 30	5 15	5 —
	pr. Eimri		
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	— —	— —	
Gerste	2 15	2 12	
Bohnen	1 44	1 36	
Wicken	1 44	1 30	
Linzen	2 —	1 52	
Erbsen	2 —	1 56	

Aufgestellt waren 10 Schöfl. Kernen, — Schöfl. Dinkel, 5 Schöfl. Haber. Eingeführt wurden 106 Schöfl. Kernen, 28 Schöfl. Dinkel, 30 Schöfl. Haber. Aufgestellt blieben 22 Schöfl. Kernen, — Schöfl. Dinkel, — Schöfl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Schöfl.	fl. fr.	Schöfl.	fl. fr.	Schöfl.	fl. fr.
7	16 —	2	6 30	6	5 30
2	15 40	6	6 18	10	5 20
15	15 30	16	6 —	10	5 12
10	15 24	4	5 48	6	5 6
15	15 6			3	5 —
20	15 —				
10	14 48				
15	14 24				

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 14 fr. dto. schwarzes Brod 12 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 6 Loth. Fleischtare 1 Pfund Schensfleisch 9 fr. gutes Rindfleisch 8 fr., geringeres — fr., Kuhfleisch — fr., Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr.

Stadtschultheissenamt. Schult.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Altlith. Arn. B. G. v. Wacker in Calw.